

Werner Seitzer

wurde 1950 in Ellwangen/J. (Süddtschl.) geboren. Nach dem Abitur am dortigen altsprachlichen Peutinger-Gymnasium studierte er Dirigieren und Klavier an den Musikhochschulen, Germanistik und Philosophie an den Universitäten in Freiburg/Br. und in Wien, wo er noch während des Studiums an der *Kammeroper* erfolgreich als Operndirigent debütierte.

Nach Assistententätigkeiten bei den *Bayreuther Festspielen* und mehrjährigen Engagements als Kapellmeister am *Hessischen Staatstheater Wiesbaden* und an den *Aachener Bühnen* wurde er als Chefdirigent und Leiter des Musiktheaters ans *Stadttheater Hildesheim* berufen, wo zwei Mal das *Deutsche Mozartfest* unter seiner Leitung stattfand.

Daneben gastierte er an zahlreichen deutschen Bühnen (darunter nach Einladung durch Generalintendant August Everding auch mehrfach am *Münchener Prinzregententheater*), Festspielen und Orchestern. An der Staatsoper Warschau dirigierte er die polnische Erstaufführung von Verdis wiederentdeckter Oper *Stiffelio*.

Im Oktober 2000 debütierte er an der *Wiener Staatsoper*, im darauf folgenden Jahr an der *Königlichen Oper Stockholm*.

Aufnahmen entstanden bei verschiedenen Rundfunkanstalten (in Berlin, München u.a.) sowie für „Deutsche Grammophon“.

Von 2007 bis 2017 trug er als GMD und Operndirektor die Verantwortung für das Musiktheater am „*Theater für Niedersachsen*“ (TfN), das aus dem Zusammenschluß des Stadttheaters Hildesheim mit der Landesbühne Hannover hervorgegangen war.

Das Engagement für Carl Orffs Schaffen zieht sich wie ein roter Faden durch seine Laufbahn: Beginnend mit einer Neuproduktion der „*Klugen*“ am Aachener Theater, über die vielfach und vielerorts von ihm geleiteten „*Carmina burana*“ (zuletzt bei den Klosterkonzerten Marienrode 2015) bis zur Premiere einer Neuinszenierung von „*Der Mond*“ anlässlich des 25. Todestages des Komponisten.

1995 brachte er zum 100. Geburtstag von Carl Orff als Musiktheaterproduktion des *Internationalen Jugendfestspieltreffens* in Bayreuth zusammen mit dem Regisseur Claus Guth eine vielbeachtete Inszenierung der „*Bernauerin*“ heraus. Er war ferner Jury-Mitglied bei den beiden erstmals veranstalteten Carl-Orff-Wettbewerben für Gesang und Schauspiel.